

Aus der Heimat

Protest der Hausbesitzer

gegen Bodenreform und Städtebaugesetz.
Cenena. Der hiesige Hausbesitzerverein hielt am 1. Januar seine Hauptversammlung in Wentze's Gasthof ab.

Die in Wentze's Gasthof versammelten Hausbesitzer von Cenena und Umgegend erheben den schärfsten Widerspruch gegen die im Reich und in Preußen verhängte antirentnerischen Beschlüsse, das Grundgesetz an Grund und Boden auf dem Wege der sogenannten Bodenreform.

Der preussische, auch für die plattdeute Bestimmung Städtebaugesetztenart verhängte durch die Vorschriften über die Flächenanweisungslaplane grundsätzlich die Bauplätze und erhöht das Preisniveau an Grund und Boden vermehrt einseitigen Mits der Gemeinde vollkommen aus, ohne dabei die Ansehlichkeit der Betroffenen zu berücksichtigen.

Umschuldungskredite für die Landwirtschaft.

Torgau. Umschuldungskredite im Kreise Torgau für die mittleren und größeren Betreuer sind durch Vermittlung der hiesigen Kreisparafalle in Höhe von 330.000 RM. bei einer Verzinsung von 6,5 Prozent o. a. bewilligt worden und gelangen in Kürze zur Auszahlung. Die Kritik für die Einziehung der Umschuldungskredite für Kleinbauern war verhältnismäßig kurz. Ein großer Teil dieser Zeit ging dadurch verloren, daß sich die Antragsteller erst die nötigen Unterlagen die zur Prüfung der Kreditanträge nötig sind, beschaffen mußten. Nach Prüfung und Befürwortung der Anträge durch die Kreisparafalle wurden sie einem vom Landrat des Kreises Torgau einberufenen Untersuchungsausschuss zur Beachtung vorgelegt und sind inzwischen an die Mittelstelle Landesbank, Magdeburg, fristgerecht weitergeleitet worden, wo sie dem Kreditamt durch die endgültig entscheidet, vorgelegt werden. Es liegt in der Praxis so aus, daß die meisten der Anträge erst kurz vor dem 31. Dezember 1928 bei der entscheidenden Stelle in Anspruch konnten, daß man sich also vorher ein einigermaßen richtiges Bild über die Höhe der Gesamtanträge nicht machen konnte. Man glaubt übrigens nicht, daß der verhältnismäßig kleine Betrag von 330.000 RM. für den Kleinbauernkredit genügt wird.

Eichhörnchen fressen den Fern'p'achverkehr

Eisenbahn. Einen merkwürdigen Eisenbahnverkehr an ihren Fern'p'achverkehr hat die Reichspostverwaltung an die Mittelstelle Landesbank, Magdeburg, fristgerecht weitergeleitet worden, wo sie dem Kreditamt durch die endgültig entscheidet, vorgelegt werden.

Heimgesunden.

(Der Roman zweier Schwelmer).
Von Marie Blank-Gismann.
Urheberrecht der Stuttgarter Romanzentrale G. Adernann (Stuttgart).
14 Fortsetzung. (Hochdruck verboten)
Wieder ließ sich Brigitta lächelnd seine Rückfolungen gefallen. Mit leiser Stimme fragte sie:
„Dass du mich wirklich über alles lieb, Hansdieter?“
„Das kannst du noch fragen, Brigitta? Wie oft soll ich dir immer und immer wieder sagen, daß ich deine andere Frau liebe als die.“
„Und du könntest für diese kleine Opfer bringen, Hansdieter?“
„Zunächst für eines, Brigitta.“
„Wenn nun die Stube genommen wäre, da unsere Liebe an die Probe gestellt werden soll, Hansdieter, müßtest du dann bereit sein, ein Opfer zu bringen?“
„Ihre Stimme klang so ernst, daß er erstarbt an der Griffe und stammelte: „Brigitta — was ich gefehlt?“
„Da meinte sie sich ganz dich zu ihm und lächelte ihm ins Ohr:
„Wir müssen fort — noch heute nacht!“
„Brigitta —“
„Ich will nicht länger bei Malten bleiben — ich will nicht länger von dir getrennt sein! Steh dir in mich immer bei dir zu bleiben! Du weißt, ich habe Malten nie geliebt. Ich nahm damals seine Werbung an, weil mir schmeichelte, von einem so reichen Mann zur Gattin begehrt zu werden. Ich hielt das Leben an deiner Seite nur aus, weil er mich mit seinem großen Reichtum umgab, weil er mir

Wahrscheinlich ermittelte. Der Helmanteil eines Rabels wies eine Anzahl Löcher auf. Es wurde festgestellt, daß — Eisenhämmer die Schuldigen sind. Die Kugel, legen sich anheißend auf die Scheide, die das Trägert des Rabels an der Spitze hat, und schraubten das Blei. Durch die Kugel dringt alsdann Feuchtsilber ein, die Trägertreibschrauben verdrängt, daß die Drähte solcher Rabel mit Papier überzogen sind, das trocken sein muß, um seinen Zweck zu erfüllen.

Wilderer.

Stenweg. Ein Mann aus Naumburg wurde festgehalten, als er drei Rehe nach Leipzig überbringen wollte. Er konnte sich über die Herkunft der Tiere nicht ausweisen. Es stellte sich dann heraus, daß er schon fünf Monaten in der Schweiz merzlos gemildert und allabendlich die Rehe ganz maßlos weggenommen hatte. Es war wegen der Verwundungen der zahlreichen Rehe, insbesondere infolge der Winterzeiten und der dadurch häufigen unheimlichen Kälte, die zwischen der Staatsfahne und den Jagdberechtigten schon zu Fehrräufeln gekommen. Durch die Festnahme des Wilddiebes ist die Angelegenheit nunmehr gelöst.

Selbstmord aus unglücklicher Liebe.

Wormitz. Der einzige Sohn des Landwirts Winger beging nach den Feiertagen Selbstmord. Der 23jährige junge Mann wurde nach einem Ganze in die Scheune infolge seines langen Ausbleibens vermisst. Bei der Nachforschung fand man den Unglücklichen an einem Balken in der Scheune hängend auf. Der Beweggrund zur Tat wird in unglücklicher Liebe gesucht.

80 Kanarienvögel erstickt.

Niepla. Ein hiesiger Kanarienvogelzüchter hatte hinter dem Ofen seiner Zuchtstube 80 Vögel aufgeschlossen. In der Nacht entzündete sich das Holz. Durch den Rauch fanden 80 wertvolle Vögel den Tod.

Die Not der Landwirte.

Gleichen. Die Zahl der Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher Grundstücke ist in den letzten Jahren. Das zeigt am besten die Notlage, die in dem fast rein landwirtschaftlichen Bezirk herrscht. Dabei ist die Not in der allermeisten Fällen unvermindert. Allein sehr große Bauerngüter wurden zwangsversteigert.

Im Leben und im Tode vereint.

Hainrode. Der 47jährige August Gohmann und seine Frau Vina, geb. Wundt, hatten vor 7 Jahren die Goldene Hochzeit feiern können. Sie fanden im 82. und 83. Lebensjahre und erfreuten sich großer Nüchternheit. Jetzt rief ganz plötzlich der Tod die Frau und tags darauf auch den Mann ab. Auf einem Wagen wurden beide Särge zum Friedhof gefahren und in einem Grab beigesetzt.

Der Schäferhund als Verbrecher.

Wahrscheinlich. Bei dem Arbeiter B. wurde vor kurzem ein Einbruchsverbot ausgehängt, weil er sich unangelegentlich in die Wohnung eines Mannes aufgeföhrt hat. Jetzt ermittelte man auf frischer Tat einen dunklen deutschen Schäferhund. Da sich trotz Befehlsmaßnahmen in den hiesigen Tageszeitungen der Eigentümer des Hundes nicht meldete, wird vermutet, daß der Hund von seinem Eigentümer zu Schilfbrütern abgetrieben worden ist. Genannte Hundehalter bekräftigen diesen Verdacht. Auf alle Fälle ist der Besitzer des Hundes dem Bestohlenen Schadenerschuldigt.

Wechselwässer, Schwindler und ihr Geisteszustand.

Weimar. Der wegen unangeleglicher Wechselwässer verhaftete Besitzer der Holzmannfabrik Hermann Schäfer & Co. in Weimar,

Dr. Hermann Schäfer, ist zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Psychiatrische Klinik der Universität Jena gebracht worden. Schäfer hat vor einigen Jahren zwischen Weimar und Jena einen Autounfall erlitten, wobei er eine schwere Kopfverletzung erlitt, als deren Folge er die Schrauf auf einem Auge einbüßte. Es soll nun unterliegt werden, inwieweit der Geisteszustand Dr. Schäfers von dem Unfall beeinflusst worden ist. Die Wechselwässer betragen 140.000 Mark. Im Kontraktvertrag wird kaum eine nennenswerte Quote für die Gläubiger zu erzielen sein.

Auch der in Unterjagdpost fassende Saboteur Dr. Hideroth ist zur Prüfung seines Geisteszustandes in die Psychiatrische Klinik der Universität Jena eingeliefert worden. Er scheint Wahnkrank zu sein. Dr. Hideroth hat sich vor Wochen unter Mißbrauch des Namens eines bekannten Weimarer Rechtsanwaltes Zweifel erweckt, inwieweit er ein Weimarer Kaufmann mit einem gefälschten Wechsel und hielt im Verdacht, Briefmarkenfälschungen in großem Umfang betrieben zu haben.

Spaltung in der Thüringer PKD.

Weimar. Nachdem die Leitung der Komm. Partei verschiedene bisher führende Mitglieder, zu denen auch der thüringische Landtagsabgeordnete Hans Tittel in Jena gehörte, wegen des Thälmann-Konflikts ausgeschlossen hat, ist die Spaltung der kommunistischen Fraktion des Thüringer Landtags zu erwarten. Der Abgeordnete Tittel hat die Aufforderung, sein Landtagsmandat niederzulegen, abgelehnt. Damit wird der Kampf innerhalb des kommunistischen Lagers ins Weimarer Parlament verlagert.

Ein neues Canach-Erinnerungsmal.

Gienach. Nach dem Entwurf des Professors Hermann Dolans-Berlin wurde jetzt dem Oberbürgermeister der Wartburg, E. v. Ocran, ber am 4. April 1924 sein 30jähriges Jubiläum als Romanndorf der Wartburg Leina, in der Nähe der Friedenseiche ein neues Denkmal errichtet, das das feierlich am Jubiläumstage errichtete Mal durch das Wetter hart in Verfall geraten ist.

Den Stiebruder erschossen.

Hörsfel bei Gienach. In der Neujahrsknacht erstickte sich hier ein seltener Unglücklicher. In der 13. Jahre alte Heina Canalach mit einem Lebsjahr hantierte, ging plötzlich ein Schuß los. Die Kugel drang dem zwölfjährigen Stiebruder des jungen Mannes in den Unterleib. Der schwerverletzte Knabe starb im Krankenhaus.

Der Mörder des Ehepaars Groß?

Gracenthal (Thür.). In dem an der mecklenburgischen Grenze gelegenen hammoerischen Dorf Seenan wurde der seit einem Jahre dort anwesende Uhrmacher Kurt Schneider unter dem bringenden Verdacht verhaftet, in der Nacht vom 18. November in Gracenthal den Uhrmacher Groß und seine Ehefrau ermordet und beraubt zu haben.

Die Verhaftung Schneiders erfolgte auf Grund von Anklageparagrafen seiner in Gracenthal wohnenden Angehörigen, die selbst in Verhaftung genommen waren. Sein stell die Tätigkeits in Weimar. Er gibt an, zur Zeit der Begehung des Verbrechens im Justizhaus in Celle gewesen zu sein.

Auflösung des Stadtparlamentes.

Weihensee. Regierungspräsident Gröhner hat beim preussischen Staatsminister den Antrag auf Auflösung der Stadtratsversammlung gestellt.

Glück zu erlangen — wir wollten noch warten —

Da huschte ein bitteres Räseln um Bartholdis Mund, und fast höflich rief er:

„Warten, bis uns das Erbte meines Onkels in den Schoß fällt.“

„Ja, Hansdieter —“

„Die Frist ist aber erst in zwei Jahren um!“

Brigitta lächelte überlegen.

„Was kümmert uns das, Hansdieter? — Wir können jetzt nicht mehr darauf warten — wir müssen fort — müssen fliehen!“

„Hast du aber auch schon daran gedacht, daß du einer Flucht unbedingt bedürftig bist?“

Brigitta erhob sich und trat dicht vor Hansdieter Vordardt hin. Sie legte ihm schmeichelnd ihre Arme um den Hals und schaute mit leuchtenden Blicken zu ihm auf.

„Verstehst du nicht immer über größere Summen, Liebster?“

„Ja — aber —“

„Wird für uns nicht genügen, was du zur Verfügung hast?“

„Nein, mein Vermögen ist so sehr zusammengeschnitten, daß wir kaum vier Wochen davon leben können.“

„Wie ist das möglich, Hansdieter?“

Erzögernd starrte Brigitta den Geliebten an.

Otto Grulon 4.

Magdeburg. Am Donnerstag früh, kurz nach Beendigung seines 65. Lebensjahres, der Großindustrielle Otto Grulon in seiner Wohnung in Magdeburg-Budau. Anfang der hiesigen Jahre machte sich der Vater Otto Grulons zusammen mit Rudolf Hoff lebhaftig an die Errichtung des Otto Grulon & Co. zu begründen. 1886 starb Grulon sen. Otto Grulon oblag damals gerade auf der Technischen Hochschule in Charlottenburg seinen Studien, die er abbrachen mußte, um das väterliche Erbte zu übernehmen. Vom ersten Tage seines Wirkens in der nun vor ihm gestifteten Firma betrachtete es der Verstorbenen als seine Lebensaufgabe, das Werk zu einem der ersten Unternehmungen seiner Art auszubauen. Bald überfüllte sieh Unternehmen viele deutsche und eine große Zahl ausländischer Staatsbürger. Das Werk gelangte zu Blüte.

Im Sommer 1914 wurde in Daresalam eine deutsche Kolonialausstellung eröffnet, der der Weltkrieg ein jähes Ende setzte. Unter den zahlreichen Kolonialausstellungen, die aus dem Reiche nach Daresalam führten, war die Ausstellung und die deutsche Kolonie zu besichtigen, befand sich auch Otto Grulon. Der Krieg hielt ihn drüben zurück. Einiges Tages traf die Nachricht ein, daß er sich mit älteren Mitgliefern zusammen zur freiwilligen Krankenpflege gemeldet habe und bei dieser Tätigkeit gefangen sei. Man hatte sich bereits mit dem schmerzlichen Gedanken dieses Verlustes vertraut gemacht, als eines Tages der authentische Befehl eintraf, nach dem der Landtagsabgeordnete Otto Grulon noch am 1. April 1919 in dem zweiten Lufttransport nach Magdeburg zurück.

Der Verstorbenen gehörte lange Jahre der Industrie- und Handelskammer als Mitglied an. Vom 8. Januar 1925 ab verließ er das Amt ihres zweiten Vorsitzenden, bei der Gründung des preussischen Staatsrates wurde Otto Grulon dessen Mitglied.

136 Bewerber.

Heiligen. Ein Bewerber stellt sich unter die Bewerberliste. Haben sich noch auf die Ausschreibung für 136 Bewerber. Es sind zum Teil Arbeiter, ferner Bürgermeister kleiner Gemeinde n, Magistratsinspektoren usw.

Zwischen den geschlossenen Schranken.

Eisenhof (Göbe S.). Als der Postkroßwagen den Bahnhofsquai der Straße nach dem Bahnhof und Groß-Mühlgraben passieren wollte, wurden plötzlich die Schranken geschlossen. Der Führer, der nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte, durchfuhr die erste Schranke und hielt mitten auf den Schienen. Um gleichen Moment näherte sich der Eisenwagen aus Richtung Nord. Kurzgeschlossen durchfuhr der Chauffeur, dem nur noch wenige Augenblicke zur Verfügung standen, die andere Schranke und entrannte so dem sicheren Tode.

Fertelpreife.

Torgau. Auf dem Pferdemarkt wurden 300 Fertel (Preis 18 bis 28 Reichsmark) und 7 Käufer angekauft. Der Höchstpreis ging vom Mittel.

Nordhausen. Am Schmetternmarkt betrug die Kuhnter 37 Stück Fertel, Preis: 18 — 28 Mark das Stück.

Vorsorge, nicht Fürsorge!

Weimar. Mit einer Zehnjährigkeit, die einer besseren Sache würdiger wäre, hält das Thüringische Ministerium an seinen Kunstschöpfungslernen. Jetzt ist ein neuer „vorläufiger“ Schritt erfolgt: am 28. Dezember ist den Mitgliedern der Staatskapelle Götha gekündigt worden. Es scheint danach die Regierung völlig kühl zu lassen, daß ihr auch im Gothaer Falle gefehlt wurde, eine Auflösung der Staatskapelle vorzunehmen. Inzwischen sind die Kunstschöpfungslernen durch die Anstellung und später lehrerläufige Verortung in Aussicht gestellt worden.

„Du wirst auf dieses Erbte hin doch überall Kredit erhalten, Hansdieter, so daß wir die kommenden Jahre ohne Sorgen leben können. Außerdem habe ich meinen gesamten Schatz und auch einiges wertvolles Silberzeug in den Koffer eingepackt, das mir unterwegs verfallen können, wenn wir in Zahlungsunfähigkeit kommen sollten.“

Hansdieter Vordardt antwortete erwidert zu kommen, als er diese Worte hörte. Er lächelte sich Brigittas Hände von seinem Hals und schaute sie mit harren Blicken an.

„Du hast den Schatz — du hast Silberzeug eingepackt, um es mitzunehmen? Aber nun Gottes willen, Brigitta, kommst du dann dabei gar nichts zum Bewußtsein, daß du einen Diebstahl begehst?“

Brigitta lächelte schief auf.

„Malten hat mir das alles doch gefehlt! Es ist mein Eigentum geworden, und da steht mir doch das Recht zu, es mitzunehmen, wenn ich kein Haus verlasse!“

Doch Hansdieter Vordardt schüttelte erst den Kopf.

„Ich weiß genau, daß der Schatz ein Erbteil des Onkels Malten ist. Er gehört dir nur so lange, wie du den Namen Hermann Malten trägt. Sonst hat du kein Recht daran.“

Unwillig wandte sich Brigitta ab und schloß die Tür.

„Sei doch nicht kleinlich, Hansdieter! Aber wenn du es möchtest, dann schicken wir den Schatz zurück, vorausgesetzt natürlich, daß du genug Geld zur Verfügung hast, um mir mit der Flucht anzuhelfen.“

Hansdieter Vordardt schweig für Augenblicke. Seine Stirn war in finstere Falten gezogen, und eine tiefe Melancholie hatte sich zwischen den Augenbrauen eingestellt.

Braunkohlen-Enquete.

Wiederum eine Kupfererhöhung. Nachdem erst in der Woche zwischen dem Jahreshoch der Kupferpreise...

Der vierte Ausfuhr für Arbeitsleistung veröffentlicht nunmehr die Untersuchungsergebnisse über die Arbeitsleistung im Braunkohlenbergbau 1913-1928...

Arbeitsleistung und Arbeitsleistung. Gewinnung und Transport. Eine unlässliche Beziehung zur Verfassung der Arbeit...

(1 B. 10 Proz.) vornehmen. In einem gewissen Kreise reduziert man diese 11 bis 12 Proz. Die Auffrischung findet Mitte Januar statt.

holländische Kohlen A. G.

Entgegen der unbefriedigenden Lage auf dem Abnehmermarkt ist die Gesellschaft das ganze Jahr hindurch betriebsfähig geblieben.

An'altische Sa'werke - Preu'gung.

Der Aufsichtsrat der Eiswerke für Liefertragung der Verwaltungen an die Preußen. Zu der Aufsichtsratsitzung der Anhaltischen Eiswerke in Leopoldsdorf wurde die Frage...

Schwärz.

Berlin, 4. Januar. (Eigene Drohmung.) Die Berliner Börse vom Freitag eröffnete allgemein schwächer, infolge von Gerüchten von einer geplanten Preuß. in Südde und dem Anknüpfen der Arbeitslosen. Aktienkurse waren besonders stark rückgängig.

Derber hat Deutschland nur in ganz bedächtigem Maße die Möglichkeit, sich dem dringenden Preisrückgang zu verweigern...

Metallpreise in Berlin vom 3. Januar. 100 kg Reichsmark. Aluminium 98-99 Proz. in Stücken...

Ruhige Produktendise.

Am Rohstoffmarkt hat sich die Situation zum Abend hin wieder abgeklärt. Inlandsmarkte bleiben ruhig. Die Nachfrage nach Rohstoffen ist im allgemeinen schwächer...

Zu einer bestimmten unlässlichen Beziehung zwischen Arbeitsleistung und Arbeitsleistungsergebnisse konnte der Untersuchungsbericht kein klares Bild zeichnen...

In dem an sich hierfür am geeignetsten erscheinenden Falle des Rückgangs der Stundenföherarbeit nach Verlängerung der Arbeitszeit von November auf Dezember 1928 im Straßenbetrieb von Diesel-Tag 1 konnte der Stundenföherarbeit als Maßstab für die Vergleichbarkeit...

Auch der Verlauf, eine Beziehung zwischen der Entwicklung der Löhne und der Arbeitsleistung zu erkennen, scheitert an der Tatsache, daß in der Zeit der Erhebungen der Durchschnittslohnverhältnisse und der Leistungen zum Herbst 1924 bis zum Herbst 1925 durch Einführung moderner Vorrichtungen eine größere Zahl minder produktiver und geringerer gewählter Arbeiter ausgeschieden wurde...

Am Fick hat die menschliche Arbeitsleistung der bestimmende Faktor für Kohlen...

Ausbeuten im M'ekonzern.

An die am 2. Januar 1929 eingetragenen Generalen bringen die Braunkohlengesellschaften M'el und Leonhardt ein Vierteljahresausbeute von je 100 RM, die Gewerkschaft West a eine solche von 75 RM, und die Gewerkschaft Gut e u f f u n g eine Ausbeute von 50 RM zur Verteilung...

1.56 Bergbau.

Das Vernehmen nach ist der Bruttoertrag für 1928 trotz der Erhöhung der Selbstkosten wieder 8 Proz. im lauten wird.

1 Milliarde Mark Maschinenexporte.

Die Entladung des Auslandsschiffes der deutschen Maschinenindustrie zeigt sich durch ein in den letzten Jahren stetig ansteigendes Maßmaßvolumen aus. Die Maschinenexporte, die bereits 1926 eine Zunahme um 10 Proz., und 1927 um 15 Proz. aufwies, betrug im laufenden Jahre bereits fast 1,5 Milliarden Mark - um 20 Proz. - gestiegen, wodurch die im Zusammenhang mit dem Konjunkturrückgang eingetretene Verdröhtung des Inlandab Absatzes wieder ausgeglichen werden konnte...

Preisiger Hebrerener zu Rendite Niederk.

Wir mit der Verwaltungsstelle erfahren, wird die Gesellschaft für Kohlenwirtschaft 1927-28 eine Dividendenverteilung...

Berliner Produktendise vom 2. Januar.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Rohmehl, Weizen, Roggen, etc.

Berliner Produktendise vom 3. Januar.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Rohmehl, Weizen, Roggen, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 4. Januar.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Alsbau, A. O., Braunschweig, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 4. Januar.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Alsbau, A. O., Braunschweig, etc.

Amliche Teilergebnisse vom 3. Januar 1929.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Döbeln, G. B., etc.

Wachenerer Aufwärt vom 3. Januar.

Wachenerer Aufwärt vom 3. Januar. 100 Aktien (einst.) sind mit Verbräuchung über 50 Mill. Reichsmark...

Bericht vom Berliner Schlußbericht vom 4. Januar.

Bericht vom Berliner Schlußbericht vom 4. Januar. Auftrieb 2000 Reichsmark...

Wallerente. a. beubetes über - unter 100.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Wallerente, etc.

Berliner Börsenkurse vom 3. Januar.

Die Notierungen für Aktien verstehen sich im Reichsmark (10 Reichsmark) bis auf Panniermark laudende...

Deutsche Anleihen.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes items like Reichsanleihe, etc.

Eisenbahnaktien.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes items like A. O., etc.

Industrielle Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Alsbau, A. O., etc.

Industrielle Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Alsbau, A. O., etc.

Industrielle Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Alsbau, A. O., etc.



Aus der Umgebung.

Die Stellung der Landlehrer.

In Deutschland gibt es 33 800 Volksschulen, davon auf dem Lande 21 100 bis zu 2000 Einwohnern, 28 000. Davon sind zwei- und dreifache 24 000 Volksschulen. Die Lehrerschaft verteilt sich etwa zur Hälfte auf die ländlichen, zur anderen Hälfte auf die städtischen Volksschulen. Die Zahl der Lehrkräfte beträgt 18 000 bis zu 4000 in ländlichen Kreisen. Die Lehrerschaft ist zwar den ersten und alleinigen Lehrern in ländlichen Orten jährlich durch das Besoldungsgehalt eine Zulage von 200 RM zugeführt, wenn sie fünf Jahre und mehr an einer und derselben Stelle tätig gewesen sind.

Am wenigsten ist fraglos das Land bei den Förderungsstellen sehr viel schlechter dazugekommen als die Städte. Es besteht daher die Gefahr, daß die Lehrerschaft die Landschulen trotz der Erhöhung der Gehälter noch für den Lehrerberuf als weniger attraktiv empfinden wird. Dies ist nur als Gefahr zu bezeichnen und verdrängt die Lehrerschaft zu bekommen, wo sie in größerem Umfange Aufstiegschancen hat. Jedoch erfordert die Hebung der ländlichen Kulturlagen für das Land dieselben Aufwandsmittel wie in den Großstädten. Um damit dem Lande tüchtige Lehrer als gute Kulturträger zu erhalten.

2. Kammermusikabend im Gesellschaftsraum.

ob. Neumann. Einen erlebten Genuß hat der Musikliebhaber in den Tagen der Kammermusik, indem er das erste Violinquartett der Dresdener Staatsoper und den bekannten Pianisten und Komponisten Theodor Blumen zu einem Konzert verpflichtet. Mozart's Es-Dur-Koncert für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier, eine der schönsten Perlen der Kammermusik konnte keine besseren Interpreten finden. Es folgte nun Schubert's Introitus und Variationen über ein eigenes Thema „Trockene Blumen“ aus Wälder'scher für Violine und Klavier. Kammermusik hat in Wälder erwies sich als ein Meister des Violinspiels und Theodor Blumen als feinfühniger Begleiter. Der zweite Teil des Programms wurde eingeleitet durch eine Suite für Blasinstrumente „Aus Strassen von Venedig“. Wenn auch dies Werk aus dem Rahmen des üblichen Programms ein wenig herausfällt, entsprach es doch einer Fülle von humorvollen Einfällen besonders in den letzten beiden Sätzen und fand deshalb lebhaften Beifall.

Zum Schluß lernte man auch den Komponisten Theodor Blumen kennen. Sein Concert für ein Horn und ein Klavier, die Kammermusik Dresdens verdient hat, eine Komposition voll Musikalität und Humor. In den verschiedenen Sätzen nehmen je nach der Charakter nacheinander die einzelnen Instrumente die Führung bis das Werk in einem majestätischen Finale ausklingt. Lebhafter Beifall dankte den Künstlern für den hohen Genuß. Zweifellos wäre der Beifall lebhafter und anhaltender gewesen, wenn nicht die Witterungsverhältnisse in dem Saal die nächste Straßenszene noch zu erretzen — den Saal in Gitter verhüllten — hätte verhindern können. Die Witterung sollte unbedingt hier Entgegenkommen zeigen und noch einen Zwischenwagen einlegen.

Biersteuer zur Milderung der Wohnungsnot für und gegen die Biersteuer.

Beuna. In der am 30. Dezember 1928 stattgefundenen Gemeindevorstellung wurden folgende Beschlüsse gefasst: Die Einführung der Biersteuer aus dem Jahre 1929 ab in allen kreisangehörigen Gemeinden, die keine Biersteuer erheben die Führung der Biersteuer, wurde mit 12 gegen 1 Stimme die Einführung der Biersteuer beschlossen, um die Gemeinde die Einnahme nicht entgegen zu lassen. Die Steuer soll für soziale Zwecke insbesondere zur Milderung der Wohnungsnot Verwendung finden.

Kapitän E. Spieß spricht am 9. Januar.

Beuna. In unserer Ausgabe vom 31. Dezember teilte wir mit daß Kapitän E. Spieß am Montag, 7. Januar, in Beuna predigen wird. Wie wir hören, findet der Vortrag nicht am Montag, sondern am Mittwoch, 9. Januar, statt.

Das Serien-Preisfaten beginnt ...

Wittenberg. Die Saison des Preisfates beginnt. Eine neuartige Einrichtung trifft für dieses Jahr der hiesige Kulturwart Wilhelm Franke. In seinem Lokal findet Preisfaten in drei Serien statt und zwar am Sonntag, 6. Januar, Dienstag, 8. Januar und Sonntag, 12. Januar.

Der neue kommunistische Gemeindevorsteher.

Wittenberg. Der von Herrn Landrat beauftragte und von Kreisaußschuß beauftragte kommunistische Gemeindevorsteher für die Gemeinde Wittenberg, Herr Kreisaußschußmitglied Redt Wittenberg, hat nun sein Amt angetreten. Das Büro befindet sich Zimmer 2 im Zweidrittelgebäude, Rathausstraße 3, in Wittenberg. Die Dienststunden sind von 8-12 Uhr vormittags und 2-7 Uhr nachmittags, wie beim Vorredner, jedoch während der veränderten Dienststunden des Herrn Redt außer Mittwoch und Sonnabend täglich von 4-6 Uhr nachmittags vorzusehen sind.

8266 Einwohner.

Schwenditz. Nach endgültigem Abschluß der Aus- und Abmeldungen im Dezember 1928 betrug die Einwohnerzahl unserer Stadt am 1. Januar 1929 8266 angemeldete Personen.

Brand in der Silberrnadt.

Schwenditz. Ein kleiner Eisenbrand entzündet in der Silberrnadt kurz nach Beginn des neuen Jahres in der Privatwohnung eines Arztes der Anlage „Bergrmannswald“. Der Feuerschaden geriet durch unvorsichtigen Stutzen in Flammen, wodurch verschiedene andere Gegenstände ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen und teilweise zerstört wurden. Der Brand konnte durch Wohnungsinhaber selbst mit Feuerlöschgeräten gelöscht werden. Der geringe Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Weihnachtsfeier im Schrebergartenverein.

1. Beunensdorf. Am Nachmittag des Neujahrstages hielt der hiesige Schrebergartenverein mit seinen Angehörigen im Gasthof „Zum Talschloß“ eine Weihnachtsfeier ab. Nach freudlicher Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden wurde die Feier eingeleitet mit einem Weihnachtsgruß. Von einem Schiller am Klavier begleitet, wurden schöne Weihnachtslieder gemeinsam gesungen. Ein Knabe und ein Mädchen erfreuten das Ohr der Zuhörer durch Darbietungen auf Schlagzithern. Das von Schülfern und Jugendlichen sehr nett gespielte Weihnachtsmärchen „Frau Gottes Weihnachtskuchen“ mit entzückenden Szenen und reichem Beifall. Die größte Freude für die Kleinen bildete am Schluß der Veranstaltung das Erscheinen des Weihnachtsmannes auf der Bühne, der mit seiner Kiste manchen bedachte, aber doch auch allen anwesenden Kindern etwas zum Naschen schenkte.

Einbruch in die Gastwirtschaft.

Der Dieb gefaßt. In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr wurde in der hiesigen Gastwirtschaft „Zur Scherke“ eingebrochen. Der Täter erbeutete eine Geldkassette mit etwa 147 Mark Barinhalt, einem Barlofenbuch über 140 RM, und ein Aufwertscheinbuch über 50 RM. Durch ein Alarmschloß wurde jedoch die Gestalt des Diebes sofort bemerkt und erbeutete deshalb bei. Diebstahl sofort. Der Dieb entkam trotz seiner Flucht, die er durch den Diebstahl vor der Gastwirtschaft bemerkt worden war. Als dann nach einiger Zeit der vermeintliche Dieb wieder gesehen wurde, wurde festgestellt, daß er seine Schuhe mit Gras gereinigt hatte. Er wurde deshalb wegen Verharmlosungsgelahr in Haft genommen. Nach anfänglichem Zögern gelang es dem Diebstahl ein und gab auch den Ort an, wo er die Kassette vergraben hatte. Die Kassette wurde dann hinter einem Busch, im Zehnbochen eingebuddelt, vorgefunden.

Nachbarstadt Halle.

Wenn die grüne Fahne weht — verkehren Winterpostzüge.

Von Sportfreunden wurde angeregt, ausgeführte Sportpostzüge durch eine möglichst schnelle grüne Fahne als bestimmt verkehren besetztzugeben, so daß der zeitraubende Gang zur Auskunftsstelle am Bahnhof vermieden werden kann.

Das Reichsbahnverkehrsamt Halle teilt mit, daß dies gemäß dieser Anregung künftig alle vom Reichsbahnverkehrsamt Halle veranfaßten, in den Zeitungen besetztgegebenen und ab Halle verkehrenden Sonderzüge, deren Verkehren vom Wetter und von der Zahl der verkehrten Fahrkarten abhängig ist, durch eine grüne Fahne angezeigt werden. Wird die Fahne am Tage des Reichsbahnverkehrsamt's, Delitzscher Straße Nr. 92 bei Beginn des Fahrkartenverkaufs aufgezogen werden. Solange die Fahne aufgezogen ist, kann mit dem Verkehren des betreffenden Sonderzuges gerechnet werden. Wird die Fahne dagegen vor dem Abfahrtsort des Sonderzuges eingezogen, so soll das ein Zeichen dafür sein, daß der Zug ausfällt. Bis auf weiteres soll die Fahne auch aufgezogen werden, wenn der an den Eingang 500 (ab Halle 607) ankommende Zug von Nordhausen nach St. Andreasberg und zurück Sonntags gefahren wird.

Die Fahne wird schon von 10 Uhr früh bis 10 Uhr abends aufgezogen sein.

Direktor Dr. Hausherrnes letzter Lichtbildervortrag.

Im Saale des Zoologischen Gartens hatte sich gestern abend eine herrliche Gesellschaft versammelt, trotz der unbehaglichen Temperatur, die sich aus dem kalten Raume leider nicht ganz verbannen ließ. Direktor Dr. Hausherrnes hielt seinen letzten Lichtbildervortrag. Der zugleich sein Lebensrückblick an die Freunde des hiesigen Zoos war. Nachdem er in mehrjähriger Vortragstätigkeit seine Arbeit in die Ferne hinausgeführt hatte, eine Aufgabe, die immer interessanter, aber nicht immer leicht war, verließ er diesmal eine Erholung. Diese Erholung bestand in 75 überaus feinsten Tierbildern. Die meisten zeigten gute Befunde aus unserm Zoo; Direktor Dr. Hausherrnes kommentierte seine Bilder in humorvollstem Maßen. Überaus gelungene Momentaufnahmen führte er vor, die zum Teil faszinierende Bilderwelt werten, zum Teil einmal nicht die Tiere, sondern etwa eine Klasse Vackfische die Hauptrolle auf dem Bilde war, die sich neugierig über ein Gitter beugt und die nichtigen Schlupferbüchsen sehen läßt.

Nicht nur der Direktor, auch der photographische Artist kam auf seine Rechnung, es waren wunderbare Aufnahmen. Die Photographie bereitete dem scheidenden Direktor für mich Sympathieaufhebungen.

Die Schneeschmelzmaschine bewährt sich.

Die seit gestern Donnerstag in Betrieb befindliche Schneeschmelzmaschine erfüllt alle Erwartungen, die man in ihre Leistungsfähigkeit gesetzt hat. Sie arbeitet ausgezeichnet. Welche Mengen von Schnee sich durch sie vertilgen lassen, wird in einigen Tagen genau festzustellen sein. Schon jetzt aber hat man den Wunsch, solcher Maschinen mehrere zu besitzen. Praktisch wird sich dieser Wunsch aus folgenden Gründen nicht gleichzeitig erfüllen lassen.

Der in der vergangenen Nacht eingetretene starke Schneefall führte zur Einstellung von 885 Arbeitern für die Straßenreinigung. Im ganzen sind heute 877 Mann mit der Fortführung der Schneemaischen beschäftigt.

Der Schnee liegt 10 Zentimeter hoch. Auf den Sandbergen und in der Heide blüht der Winterport.

Aburteilung einer Diebesbande.

In allen Gegenden Deutschlands waren die sieben Palanten einflussreich, die sich in amteien Straßenszene 1928 hier unter der Führung des schon oft vorbestraften Autohändlers Andrej aus Rausgigen verbanden. Ammendorf, Kolben und Sorbitz erlitten sie sich zu ihrem Bestir.

Bei einem Galmlir, stiegen sie durch das Fenster, das sie einbrachen, ein und stahlen Silber, Gold, Zigarren, Zigaretten und einen goldenen Klemmer. In Kolben stiegen sie ferner bei einem Arbeiter ein, nahmen Arbeitskleide, Altmetalle, Bindelade und ein Paket Paketen. In Ammendorf erbeuteten sie das Fenster eines Bauhauers, öffneten mit einer eiste eine Registratorfalle, stahlen Geld und liehen dort Eier und Kleidungsstücke mitgehen. Bei einem Wandpazier in Sorbitz brachen sie die Fensterläden auf und durchdröherten das ganze Haus von oben bis unten, entwendeten Lebensmittel, Bekleidungsstücke und goldene Uhren mit Ketten.

In Ammendorf, wo man die gleiche Zeit rauch hintereinander beim Kantinenwirt fünf Einbrüche verübt waren, erbeute die Spieghuben das Geld. Der Diebstahle sah eines Morgens in der Dämmerung, wie zwei Männer aus der Kantine heraustraten. Auf seinen Anruf liehen sie ihre Beute abgeben und Händelchen, aber sie wurden erkannt. Schnell hatte man dann die sieben Banditen aufzamen.

Das Urteil lautete gegen Andrej auf ein Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, gegen Waldmehner auf 8 Monate Gefängnis, Kähler 3 Monate Gefängnis, Arbeiter Jahn 3 Monate Gefängnis.

Bühnenabende in Halle. Sonntag, 6. 11. Uhr.

Hauptprobe um 5. Städt. Symphonieorchester. Montag, 7. 4. Uhr (namd.: Märchenfilm „Tischlein, deck' dich!“ (Rund 25 Pf., Ermachene 50 Pf.); abends 8.4 Uhr: Kulturfilm „Alpine Winterfreuden“. Dienstag, den 8. 8. Uhr (Rage 3 Degen); 3. Sonderveranstaltung des VVB. „Wilhelm Schärer liest aus eigenen Werken“. Karten zu 2,50 bis 1,50 M. Unsere Sonderveranstaltungen sind auch Nichtmitgliedern zugänglich. Die Mitglieder der Sonderveranstaltungen sollen vor vorrangigsten Stammtischen bis spätestens Montag, den 7., abholen. Donnerstag, den 10.: nächste Sonderveranstaltung „Friederike“, Singpiel von Behar. Kartenausgabe nur gegen ordnungsgemäß abgestempelte Mitgliedskarten ab Montag, den 7. Kartenverstellungen werden nicht angenommen. Wiederholung am Donnerstag, dem 24. Januar. In beiden Auführungen wird Herr Paul Stieber-Walther mitwirken. Die „Mona Lisa“-Vorstellung für Reihe D wird im Monat Februar nachgeholt. Unter Januar-Mitteilungsbeft ist bereits verhandelt. Wir bitten, die darin angelegten Spielpläne freudlichst zu beachten. — Geschäftsstelle: Wartensberg 15 (Tel. 216 43).

Leipziger Börse vom 4. Januar

Mitteltell von der Darmstädter und Nationalbank Filiale Halle.		4. 1. 29		3. 1. 29	
Adco	41,0	31,0	Loz. Bier Riebeck	41,0	31,0
Accia	28,0	28,0	do. Hypoth.-Bk.	13,0	13,0
Isa	30,0	30,0	London	12,0	12,0
Chem. A. Spinn.	40,0	40,0	Paris	118,0	118,0
Chrom. Nard.	134,0	134,0	Nordsch. Wolle	192,0	191,0
Ercol. A. K. B. B.	40,0	40,0	Polizeu. Werkz.	28,0	28,0
Falken-Gard.	12,0	12,0	Polyphon	14,20	14,00
Gaucha-Masch.	60,0	60,0	Prehrizer Brnk.	—	18,0
Germania-Masch.	20,0	20,0	Rechtsw.	118,0	118,0
Halle Zimmern.	8,0	8,0	Rique & Co.	138,0	138,0
Hartmann-Masch.	16,0	16,0	roza(Niederseh)	120,0	120,0
Ind. A. B.	8,0	8,0	shiber-Lis	120,0	120,0
Köbcke & Co.	80,0	80,0	Stüber & Salsen	135,0	148,0
Landw. Kullw.	88,0	88,0	StB. Kammerg.	21,0	228,0
Leipz. Baumw.	138,0	138,0	Thüringer Gas	163,0	166,0
Leipz. Baumw.	189,0	181,0	Thüringer Wolle	164,0	168,0
Leipz. Baumw.	114,0	114,0	Wotanwerke	—	—
Leipz. Baumw.	118,0	118,0			

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck-Verlagsgesellschaft für den Textteil: Redakteur Kurt Goldammer, für den Anzeigenteil: Otto Kolberg, beide in Merseburg.

Fast



Fast

Merseburger

für dasselbe Geld kaufen Sie jetzt in unserem

Merseburger

Beginn: Montag, 7. Januar 1929

Beachten Sie bitte unsere morgen erscheinende Beilage

Merseburger

Merseburger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919290104-15/fragment/page=0009

Neues vom Tage

Starke Schneefälle überall.

Der seit vorgestern in ganz Deutschland fast ununterbrochen anhaltende Schneefall rief im südlichen Teile des Landes bereits Verlegungen im Zugverkehr hervor. So war der Triebwagen Schnellzug gestern abend nach nicht in Graz eingetroffen. Im Wiener Stadtverkehr ergaben sich vorübergehend Schwierigkeiten, besonders durch beschleunigte Entgleisungen von Straßenbahnen. Auch erlitt eine größere Anzahl von Passanten Unfälle.

In Trient ist harter Schneefall eingetreten. In den Hochalpen herrschen Schneefürne. Zahlreiche Alpenpässe sind verweht und ungangbar geworden. Auch in den Provinzen Florenz, Modena, Parma und Lodi fällt Schnee. In den Apenninen und in Parma liegt der Schnee stellenweise 1/2 Meter hoch. Infolge des Hochweters der Flüsse und Bäche in Toscana find auf dem flachen Lande Ueberschwemmungen eingetreten.

Die tödliche Lawne.

Die beiden Eskifahrer Vogt und Schweighäuser gerieten gestern nachmittag im Pischgäbgebiet (bei Davos) in eine Lawine. Rettungskolonnen fanden die Verunglückten nach mehrstündigen Suchen. Die Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos. Schweighäuser ist Familienvater und 25 Jahre alt, Vogt ist 21 Jahre alt und der einzige Sohn des Leiters der Züricher Augenklinik.

Der Schiffsinn im Dorfbach.

In Ebersdorf in Schiffen fuhr ein Schiffsinn, auf dem drei junge Leute rodelten, gegen einen Straßeneisen und wurde dabei in den Dorfbach geschleudert. Der 17jährige Erich Emmerich starb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Seine Schwester und eine Tochter des Fuhrwerksbesizers Baumert trugen schwere Verletzungen davon.

Bootsunglück auf der Ostsee.

In der holländischen Ostseefäste bei Dahme hat sich ein schweres Bootsunglück ereignet. Die Besatzung eines Fischerbootes war damit beschäftigt, die Netze zu bergen, als das Boot in einer heftigen Schneewall kenterte. Zwei der Insassen konnten sich an dem umgeschlagenen Boot festhalten, bis Hilfe kam, während die Fischer Hoppenner und Max Vogt in den Fluten den Tod fanden.

Die Fischer von Peipussee gerettet.

Sämtliche auf einer Eiskirche in den Peipussee getriebenen Fischer, über die wir zweimal berichtet haben, sind gerettet worden. Sie haben nur durch die Räte gelitten.

Sturmatastrophe in Japan.

Infolge orkanartiger Stürme an der Honshu-Küste südlichstlich von Miigata (Japan) sind ungefähr 20 Ortschaften überflutet und mehrere Hundert Häuser zerstört worden. Das Hochwasser hat bisher 56 Todesopfer gefordert. Eine weit größere Zahl von Bewohnern hat Verletzungen erlitten. Die Drahtverbindungen sind weithin gerissen. Der Dampfer „Topotomi Maru“ ist mit 31 Mann Besatzung im Unwetter gesunken.

Auch Verpöantierung in der Luft.

Dauerflug-Rekordversuch in Amerika. — Schon siebenmal vom Begleitflugzeug aus gelangt.

Unser fetziger Bericht über interessante Versuche in Amerika wird durch folgende Neuropporter Meldung ergänzt: In Kalifornien wird seit nun annähernd 50 Stunden versucht, mit dem Armeeflugzeug „Quellion Mar“ einen neuen Dauerrekord mit Betriebsfluggeschwindigkeit aufzustellen. Ein anderes Flugzeug überfliegt von Zeit zu Zeit die „Quellion Mar“ in nur etwa fünf Meter Abstand und läßt durch einen Schluß Ellen, Wasser und Benzin in die Rekordmaschine hinab, was bisher bereits siebenmal gelungen ist. Der Schluß wurde stets von einem Piloten der „Quellion Mar“ selbst gehalten, bis die Überführung der Borräte gelungen war. Er erlitt dabei einmal Brandverletzungen im Gesicht und am Hals. Die Flugzeugbesatzung ist überzeugt davon, daß sie den Weltrekord für diese Kategorie, den zuerst zwei Zeiler mit 60 Stunden und 7 Minuten halten, brechen und gleichzeitig um mehr als einen ganzen Tag überbieten können werden.

In Mexiko hat ferner der Pilot Turhorn ebenfalls einen Versuch zur Aufstellung eines neuen Dauerflugrekordversuches unternommen. Er mußte ihn aber infolge eines Defektes nach elf Stunden aufgeben. Turhorn führte die Berginnachführung mit einer ihm patentierten Erfindung von der Erde aus durch.

Liebestragödie in der Tschedo-Towate.

Der Chauffeur Koller aus Aich in Böhmen unterließ, trotzdem er verheiratet und Vater zweier Kinder war, in Ober ein Liebesverhältnis mit der Wälscherin Arbeiterin Maria Burzgraf. Diensttagabend traf sich das Liebespaar in Franzenbad. Nach einem Streit zog Koller einen Revolver, ritzte die Waffe gegen die Kehle und lenkte am Schiffe ab. Das Mädchen fürzte sofort ins Wasser, worauf sich der Mann durch zwei Schüsse in die Brust entstellte.



Die Gaskatastrophe in Duisburg.

Die durch das Blasen der Schweißnaht eines Gasleitungsröhres eintrat, hat eine Reihe von Todesopfern gefordert und zahlreiche Menschen schwer gasvergiftet. — Unser Bild zeigt die Unterluchungskommission an der Entleerungsstelle des Unglücks.

Die „Zünfte“ verhandeln.

Die mit dem blauen Schiffs — Zimmerleuten besteht einen Anwalt.

Auf die Zukünfte im Berliner Osten wird ein neues Streitgericht gemeldet durch Berichte über Verhandlungen zwischen den „Zünften“. Darüber wird folgendes gemeldet:

Während im Polizeipräsidium mit den Zehnhöfen und Gegenüberstellungen begonnen wird, um die Ursachen und Hintergründe dieses Konfliktes in Berlins Unterwelt zu klären, sind auf dem Kriegsschauplatz selbst, am Schließlichen Bahnhof Verhandlungen im Gange, um zunächst durch Waffenstillstandsverhandlungen diesen modernen Krieg der „Zünfte“ zu beendigen. Für die moderne Organisation dieser Kreise ist dabei die Art und Weise von Interesse, wie nach allen gesellschaftlichen Regeln die Annäherung der feindlichen Gruppen angebahnt wurde. Zunächst ritzte im Namen der Zimmerleute der Altgeleite einen still- und formgerechten Brief an den Vorstand des Vereins „Zimmerleuten“, worin der Vorschlag ausgedrückt wurde, daß es sich bei dem allerdings sowohl von den Zimmerleuten wie von „Zimmerleuten“ unzulässigen Vorstands- und Sühnemaßnahmen getroffen werden waren, da aus guten Gründen keiner dem anderen so recht traute. Die inoffiziell unterrichtete Polizei stellt sich ebenfalls bereit, aber infolgedessen im Hintergrund ein großes Interesse an dem Verhandlungsstand zu haben und von der tatsächlichen Einleitung bald zu drohenden Worten und nicht mißzuverstehenden Gesten über, und schließlich wurde die Konferenz unterbrochen, weil der Delegationsführer von „Zimmerleuten“, genannt durch einen Kurier, vorläufiglich das Lokal verließ.

Die Zimmerleute, die einen bunten Schiffs tragen.

(Nebenbei wird bei den Zimmerleuten der Schiffs die „Ghre“ genannt.) Auf dieses Schreiben, das mit „Schiffs“ beginnt, antwortete der Vereinsvorsitzende von „Zimmerleuten“ ebenso höflich wie diplomatisch, daß man diesseits zu einer Rückprache bereit sei.

Und so trafen sich denn die beiderseitigen Parlamentäre im Vereinszimmer eines Lokals in der Nähe des Schließlichen Bahnhofes, wobei allerdings sowohl von den Zimmerleuten wie von „Zimmerleuten“ unzulässige Vorstands- und Sühnemaßnahmen getroffen werden waren, da aus guten Gründen keiner dem anderen so recht traute. Die inoffiziell unterrichtete Polizei stellt sich ebenfalls bereit, aber infolgedessen im Hintergrund ein großes Interesse an dem Verhandlungsstand zu haben und von der tatsächlichen Einleitung bald zu drohenden Worten und nicht mißzuverstehenden Gesten über, und schließlich wurde die Konferenz unterbrochen, weil der Delegationsführer von „Zimmerleuten“, genannt durch einen Kurier, vorläufiglich das Lokal verließ.

Somit bekannt wird, konnten diese Friedensverhandlungen bisher noch nicht zu einem Abschluß gebracht werden. Im Gegenteil ergeben legt die „Zimmerleuten“-Seite gegen die Zimmerleute die schwersten Vorwürfe und nehmen für ihren eigenen Verein in Anspruch, daß sie in Notwehr gehandelt hätten. Einer der Bekanntesten und angesehensten Berliner Strafverteidiger ist von „Zimmerleuten“

mit der Vertretung der verhassten Vereinsmitglieder in aller Form beauftragt worden. Die Deputierten, die dem Verteidiger das Mandat antrug, schilderte die Ursache des Konfliktes sehr anschaulich. Seit zwei Jahren beständen die Streitigkeiten, weil die Zimmerleute in immer größerer Zahl auf den Nummernplätzen auftraten, die „Zimmerleuten“ und seine betreffenden Organisations als ihr berechtigtes Revier betrachteten. In der blutigen Nacht vom Sonntag hätten die Zimmerleute mit Axten dreingeföhrt, und, so erklärte ein Delegierter dem Anwalt ganz treuherzig, „wo wir gerade den Revolver bei uns hatten, haben wir daran natürlich losgeföhrt“.

In der Beantwortung der weiteren Frage, ob es in diesem Fall nicht genau so gemacht hätte, wie „Zimmerleuten“, erklärte sich der Verteidiger allerdings für unzulänglich. Nach diesen interessanten Präliminardarfen man auf die kommende Hauptverhandlung wegen der Schließlichen Bahnhof mit Recht gespannt sein. Die Notwendigkeit eines umfassenden politischen Schutzes für Gericht, Prozessbeteiligte, Zeugen und Zuhörer kann man schon jetzt mit Sicherheit prognostizieren.

Der Untersuchungsrichter spricht.

Ein langjähriger Schwereverbrecher unter den Beschäftigten.

Die einundzwanzig verhafteten Personen sind dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Dieser hat nach kurzer Prüfung des großen Aktenmaterials alle Beschäftigten bis auf zwei wieder entlassen. Der eine der beiden ist der Hauptverleumdungsführer, der andere ein seit Jahren gesuchter Schwereverbrecher. Sie werden wegen Raubhändel, Landfriedensbruchs und Körperverletzung unter Anklage gestellt werden.

Ueberall auf die Frau eines Polizeiführers.

Donnerstag nacht wurde die Gattin eines Polizeiführers, die auf dem Kranodplatz in Lichtfelde bei Berlin auf ihren vom Dienst heimkehrenden Mann wartete, von einem unbekanntem belästigt. Sie verbot sich das und ging in der Richtung ihrer Wohnung. Bald war der fremde wieder an ihrer Seite. Er schlug mit einem Revolver auf sie, so daß ihr Gesicht und Kopf bluteten, schleppte sie 150 Meter weiter bis zu der Kirchhofsmauer und verurteilte ihr Gewalt anzutun. Sie schrie und biß dem Manne so heftig in den Daumen, daß er blutete. Schließlich ließ er ab und ergriff die Flucht.

Ein Michael Kohlhas vor Gericht und freigesprochen.

In dem Kampf um sein vermeintliches Recht hatte sich der Kaufmann Oskar Bayer in Berlin derart verrannt, daß er nach dem Gutachten des Gerichtspräsidenten mit Scheuklappen der Umwelt gegenüberstand. Dieses Gutachten bildete die Grundlage für das Urteil in dem Prozeß, der vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte gegen Bayer wegen Verleumdung von 100 Richtern geführt wurde.

Der 50 Jahre alte Angeklagte ist vom Schiedsrichter schwer getroffen worden. Er war vor dem Krieges Fabrikant in Rußland und wurde als Reichsdeutscher vier Jahre in Sibirien interniert gehalten. Nach der Heimkehr verurteilte er sich in Berlin durch Ueberehrung einer Gastwirtschaft eine neue Existenz zu schaffen, aber mit dem Mißerfolg, daß er von dem Hauswirt wegen rückständiger Miete verhaftet und schließlich auf die Straße geworfen wurde. Aus diesem Mißerfolg sind entstanden nun weitere Prozesse zwischen Bayer und seinem Hauswirt, in denen ersterer immer unterlag. Die Schuld an dem unglücklichen Ausgangs sah er auch aber

nicht den Gelehen zu, sondern den Richtern persönlich.

In Beschwerden und Eingaben sprach er von rechtsbeugenden Richtern.

die für ein Glas Wein und einige Mark zu haben seien, und die dafür die Erfahrungen seines Hauswirts unterfüßt hätten. Dem Landgerichtspräsidenten war es vor, daß er mit den ungerathenen Richtern unter einer Decke stehe. Allen Vorstellungen des Vorstehenden, im Interesse seiner Familie in Zukunft die Sache durch eine ausreichende Erklärung und Entschuldigung aus der Welt zu schaffen, verschloß sich der Angeklagte, der sich als

ein zweiter Michael Kohlhas

schloß. Es sei nur Ludwig Trug gegen ihn gutage getreten und sein eigener Rechtsbeistand, ein Justizrat, habe gemeinliche Sache mit dem Hauswirt gemacht. Schließlich berief der Angeklagte sich darauf, daß in einem Urteil vom Jahre 1926 ein Hauswirt sich gerühmt

habe, die Richter mit einem Schoppen Wein und einigen Mark gewonnen zu haben. Die Verteilung dieses Artikels ergab aber, daß es sich um eine Gerichtsverhandlung gegen einen Polen gehandelt hätte, der in der Justizations Hauswirt geworden und mit seinen gesamten Wirtlern in Konflikt geraten war. Dieser Pole hatte dann die ungeheuerlichen Behauptungen aufgestellt und war auch verurteilt worden. Der Angeklagte hatte aber nur das herausgeworfen, was ihm paßte, und blieb nun auch dabei.

Mit der Amtsgerichtsrat den Angeklagten schließlich fragte, ob er auch der Ansicht sei, daß das jetzige Gericht gegen ihn partiell eingestellt sei, erwiderte der Angeklagte, daß es nach dem Urteil merken werde. Schließlich kam der Gerichtspräsident zu Wort, der den Angeklagten als einen Mann bezeichnete, der sich in seine Rechtsgefühle nicht gekränkt betrachtete, und der in einer Berufung geraten sei, daß er über alle Beschuldigung und Verfolgung gegen sich mittere. Es müßten daher die größten Zweifel bestehen, ob er für die Beteiligten verantwortlich gemacht werden könne. Der Staatsanwalt beantragte daraufhin die Freisprechung des Angeklagten aus § 51, und das Schöffengericht erkannte dementsprechend auf Freisprechung, weil der Angeklagte sich der Tragweite seiner Handlungen nicht bewußt gewesen sei.

Mit einer Danksverbeugung an das Gericht entfernte sich darauf der Angeklagte aus dem Gerichtssaal, zufrieden, daß er nun doch einmal „gesiegt“ habe.

Raubüberfall auf eine Berliner Schauspielerin.

Von ihrem Hausmädchen und deren Bräutigam, einem Reichswehrunteroffizier, wurde gestern nachmittag die Schauspielerin Margu Ruttman in ihrer Wohnung in Berlin überfallen und beraubt. — Die 31jährige Martha Hagemann war seit April des vorigen Jahres bei Frau Margu Ruttman angestellt. Nach kurzer Zeit hatte sie sich das grenzenlose Vertrauen ihrer Dienstherrin erworben. An jedem Monatslohn sollte Martha Rückzahlung für ein Pfandlohn leihen. Martha jedoch behielt die Sache für sich. Die Unterzahlungen, die sich auch manchmal auf kleinere und größere Beträge bezogen, waren wohl nach jahrelangem mit Erfolg ausgeführt worden, wenn nicht Frau Ruttman eines Tages von ihrer Schwester erfahren hätte, daß sie niemals irgendwelche Kleidungsstücke erhalten habe. Gestern nachmittag packte die Hagemann ihre Sachen und legte dann ihrer gutmütigen Herrin, die sie nicht anzeigen wollte, eine Rechnung vor, deren Höhe unerschrocken war. Nur ein Resten ließ herausgegriffen: Für Januar 100,- und Lohn 400,- Mark! Frau Ruttman meigerte sich selbstverständlich, das Geld zu zahlen. Martha holte ihren vor der Zeit verstorbenen Ehemann, den Unteroffizier Fritz Reich, zur Hilfe. Beide schlugen Frau Ruttman nieder und flüchteten mit einem Besamantel im Werte von 14000 Mark.

Auf der Spur eines neuen Kapitalverbrechens in Berlin?

Die Gattin eines Großkaufmanns verschwunden. Das Verschwinden der 43 Jahre alten Frau des Großkaufmanns Thoman aus der Koserstraße zu Dahlen bei Berlin erregt großes Aufsehen. Frau Thoman, die aus Philadelphia gebürtig ist, verließ am 28. Dezember ihre Villa und zog dem Hausmädchen, daß sie nach dem Dablemer Markt gehen wollte, um einzukaufen. Dementsprechend, nahm sie einen Sattelkorb, ein Martingale und eine Geldtasche mit etwa 50 Mark mit. Seit diesem Ausgange, den sie um 10 Uhr vormittags antrat, sieht sie nicht mehr nach sich. Man vermutete zunächst, daß ihr ein Unfall zugefallen sei und nahm an, daß sie irgendwo in einem Krankenhaus liege. Alle Nachforschungen blieben jedoch erfolglos. Wenn es auch nicht ganz ausgeschlossen ist, daß sie in plötzlicher geistiger Verwirrung hand an sich gelegt hat, so rechnet man jetzt doch fast mit der Möglichkeit, daß sie irgendwo — vielleicht im Grünwald — des Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Grippe-Epidemie auch in Frankreich.

Paris und ganz Frankreich wird von einer Grippeepidemie heimgesucht. In Paris sollen über 60000 Menschen erkrankt sein. In den Pariser Krankenhäusern sind bisher achtzehn Todesfälle an Grippeerkrankungen erfolgt. In Bordeaux hat die Grippe innerhalb acht Tagen, laut „Welt Journal“, 99 Todesopfer gefordert.

Festnahme eines Falschmünzers.

In der Nacht zum Donnerstag wurde in Wanne-Estel ein Schloffer, der falsche Fünftägigenmünzstücke hergestellt und in den Verkehr gebracht hatte, festgenommen. Die Verhaftung fand sich in seinem Hause, wo eine Anzahl falsche Münzstücke und das Herstellungsmaterial beschlagnahmt wurde.

Arbeiterandrang bei Ford.

Infolge der Entlohnung, daß eine große Zahl von Arbeitern eingestellt werden soll, belagerten über 30000 Arbeiter mit 200000 Autos einen freien Sinaaten die Fordwerke von vier Uhr morgens an im Schnee stehend. Obwohl gestern nur 600 Mann angenommen wurden, wird eine Fortsetzung der Belagerung für heute erwartet.

Todesfälle:
 Herr Vermittlungs-Ahrent 1. R. Otto Hanf (68 J.) in Halle.
 Herr Vollzeimester Paul Witke (37 J.) in Halle.
 Herr Arthur Wochah (44 J.) in Halle.
 Herr Herbert Wolff (22 J.) in Halle.
 Frau Amalie Eutenberg geb. Weid. in Halle.
 Frau Käthe Schulz (33 J.) in Halle.
 Frau Hedra Wöhl (66 J.) in Halle.
 Herr Anur Hiller in Halle.
 Frau Wwe. Anna Schmidt in Halle.

Gottesdienst-Anzeigen.
 Sonntag, den 6. Januar 1929.

Dom: 10 Uhr Superintendent Kramm; 11,15 Uhr Kindergarten-Vortrag Pastor Witke; Donnerstags, 1,30 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat Ein ang. Frau, ausir. Pastor Witke. — **Stadt:** 10 Uhr: Vortrag an einem; 11,15 Uhr: Kindergarten-Vortrag Pastor Kramm; Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde, Breite Straße 18, Pastor Angermann; Freitag, 20 Uhr: Kirchengesangs- und Gebetsstunde, 18, Meier Straße. — **Altendorf:** 10 Uhr: Pastor Kramm. Im Anhang: Gebete und heilige Lieder; 11,30 Uhr: Kindergarten-Vortrag Pastor Witke; Donnerstag, 20 Uhr: Konfirmanden-Schule im Pfarrhaus. — **Dienstag, 16 Uhr:** Frau-Anstalt im Pfarrhaus. — **Röben:** 1. Uhr: Gottesdienst; 11,15 Uhr: Kindergarten-Vortrag; Dienstag, 20 Uhr: Sitzung des Kirchenrats (Bibelstunde). — **Niederbunna:** 8,30 Uhr: Kindergottesdienst. — **Herrnhut:** 1. Uhr: Hauptgottesdienst; Montag, 2. Uhr: Besondere; Mittwoch, 20 Uhr: Kirchengesang; Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde. — **Freitag, 20 Uhr:** Jungmädchensbund.
Dom-Mädchensbund.
 Mittwoch, 19,30 Uhr: Besprechung Herzog-Christiane-Frauen-Verein des Vaterländischen Frauen-Vereins (Schriftführer: I.).
Donnerstag, 19,30 Uhr: Besprechung.
Christliche Gemeinschaft (i. d. V.):
 Herberge zur Heimat (Glasgauer Frauenstraße).
 Mittwoch, 20 Uhr: Bibeldienst.
Ev. Mädchensbund St. Magini.
 Mittwoch, 20 Uhr: Besprechung an der Witke Pastor Kramm.
Mädchensbund St. Thomae.
 Donnerstag, 20 Uhr im Pfarrhaus.

Christliche Versammlung Blauderstraße 1.
 Sonntag, 20 Uhr: Evangelisationsvortrag
 Donnerstag, 2. Uhr: Bibelstunde.

Zwangsvorleistung.

Sonntags, den 6. Januar d. J., vorm. 11 Uhr
 wird in der Gasthof „Zur Funkenburg“, hier
 1 Drehmaschine, 1 Straßenzuglokomobile, 1 vier. Personenaufwag.,
 und 1 Radioapparat
 öffentlich gegen Barzahlung versteigert.
 Die Besichtigung gegen Barzahlung der
 Bieter, Obererichsollstraße.
 Von Sonntag, den 6. cr. ab, stehen wieder in
 großer Auswahl
Arbeits- und Wagenpferde
 (schwere und leichte Schlages) bei uns sehr preiswert zum Verkauf.
Gustav Daniel & Co.,
 Vieh- und Wiedergehäft
 Weissenfels a. S. Fernsprecher 57.



für Hausbrand und Industrie
 Generalvertrieb für Merseburg und Umgegend:
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
 m. b. H.
Merseburg
 Nalanderstraße (am Güterbahnhof)
 Fernruf 82

SARRASANI
 Leipzig (Meßplatz)
 Unwiderruflich
Schluss
13.
Januar
 Vorstellungen täglich abends 7.30 Uhr.
 Mittwochs, Sonnabends, Sonntags
 3 Uhr: Fremdenvorstellungen
 Außerdem Sonntag 11—1 Uhr vorm.: Große
 Tierschau mit Massenkonzert und wilden Völkern
 Vorverkäufe: Zirkuskasse, Tel. 21700/61, Verkehrsbüro
 Messeamt, Markt 4, Tel. 70021, Verkehrsbüro im Hauptbahnhof,
 gegenüber Bahnsteig 14/15, Tel. 16324, Geogr. Ury, Königplatz,
 Tel. 70941, Kaufhaus Brühl, Tel. 72531, Coppen, Petersstr. 15,
 Tel. 10607, Preßler, Lindenauer Markt, Tel. 43172.

GESCHAFTS-DRUCKSACHEN
 fertigt schnell und preiswert in bester Ausführung
 Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt G. m. b. H.
 Merseburg, Halberstraße 4 - Telefon 100 und 101

Holzauktion!
 Mittwoch, den 9. Januar, vormittags
 1. Uhr, findet im Rittergut Unterriegel
 statt bei Bob Kaufmann die
Bereinigung von Kug- u. Brennholz
 öffentlich meistbietend statt.
 Die Entsorgung.

Die beste gelahrlöse elektrisch
Wäschmangel
 mit automatischer Aus-
 rückung kaufen Sie in der
 Thür. Wäschmangelabrik
G. Forstbohm, Gera-Z. 141 - Telefon 156
 Lieferung kompl. Wäscherei-Anlagen.

Händler, Wiederverkäufer
 kaufen Strümpfe, Feinstrümpfe, Wäsche, nur bei
E. Schube, Dresden-N. 117, Bismarckstraße 7.
Geldtasche
 mit Inhalt, von Geschäftsangehörigen, die den Betrag
 erlegen muß besitzen. Der entliche Finder erhält
 Abgabe in der Geschäftsstelle des Merseburger
 Tageblattes neben.

Tivoli

Wir laden unsere geladenen Gäste und Mit-
 glieder der noch mehr zu unsern am Sonntag,
 5. Januar im Tivoli stattfindenden
Sonderabend hin.
Der Vorstand. Der Wirt Otto Geum
 Sch. G. B. C.
 Sonntag, den 6. Januar ab 4 Uhr Konzert
 von der humoristischen Soeiner-Kapelle
 im Saal ab 4 Uhr Ball - Kobleber-Kapelle

Thuringia-Neumark

Jeden Sonntag **Café-Konzert**
 Edwin Schumann

Herren- u. Damen-Friseur-Gesellschaft
Paul Zielinski
Vorbis-Dürrenberg
 Merseburger Straße 11
 Moderne Hochheits- u. Gesellschafts-
 frisuren in und außer dem Hause
 Douching-Einrichtungen
 Seifen, Kopfwasser, Parfümerien
 und Toilette-Artikel

Optikermstr. Fischer
 Markt 24
 Spezialist f. wissenschaftl.
 richtige Augenlinsen.
 Lieferant aller Krankenkassen.

Sport-Jacken und Westen
 für Damen, Herren und Kinder
 praktisch für Beruf, Straße und Haus
 in reichster Formen- und Farben-Auswahl
 bei
H. Schnee Nachf.
 H. und F. Ebermann
 Halle a. S. - Br. Steinstraße 84.

Auswärtige Theater.

Städtisches Theater.
 Sonntag, 20 Uhr
 Der Pilger von W. K. H. H.
 Wagners in Halle.
 Es ist was los!
 1. in Halle, am Reichsplatz.
 Das Spiel mit der Glocke!
 1. in Halle, Br. Ulrichstraße.
 Delatoff der!
 1. in Halle, Leipziger Straße!
 Delatoff der!
 1. in Halle, Br. Ulrichstraße.
 Delatoff der!
 1. in Halle, Br. Ulrichstraße.
 Delatoff der!
 1. in Halle, Br. Ulrichstraße.
 Delatoff der!

Verchapparate
 alle Marken, Marken
Lüfers & Olberg
 Halle a. S.,
 Leipziger Str. 63/30

Ragenfelle
 gegen
 Rheumatisches
 Verfallungen
Gotthardt-Drogerie
 Herm. Emanuel

Mädchen
 nicht unter 18 Jahren losfert
 oder später als nach Ostmont
 feiert, Ostmont.
 Zum 1. Februar wird
möbl. Zimmer
 nicht. Am ersten Preis-
 in abe unter 10 an die
 Erde d. Bl.

Mädchen
 zum Austragen von Selbst-
 schriften sucht
Albert Neubert
 Buchbindung
 Neuz-Röfken
Dienstmädchen
 für Haus sofort gesucht.
 Bismarckstraße 22.

Unser diesjähriger großer
INVENTUR-AUSVERKAUF
 nimmt Montag, den 7. Januar früh 9 Uhr seinen Anfang.
 Unsere Waren so gut wie immer, unsere Preise werden so
billig wie noch nie
 gehalten sein.
DOBKOWITZ